

Energie besser nutzen

Vor dem Hintergrund des globalen Klimawandels und steigender Rohölpreise ist die effizientere Produktion und Nutzung von Energie zu einem aktuellen Thema auch für Entwicklungsländer geworden. 200 internationale ExpertInnen diskutierten beim 7. Global Forum on Sustainable Energy in Wien Lösungsansätze und Zukunftsszenarien.

„Sichere, verlässliche und finanziell tragbare Energiesysteme sind essenziell für wirtschaftlichen Fortschritt, soziale Stabilität und bessere Lebensbedingungen“, betonte Johannes Kyrle, Generalsekretär im Außenministerium, bei der 7. Tagung des Global Forum on Sustainable Energy (GFSE) Ende November in Wien. Die steigenden Rohölpreise machen besonders jenen Entwicklungs- und Schwellenländern zu schaffen, die vom Import fossiler Brennstoffe abhängig sind. Versorgungsengpässe und Stromausfälle sind die Folge. Monyane Moleleki, Minister für natürliche Ressourcen von Lesotho, rief dazu auf, „dringend alle Pläne zur Förderung von nachhaltiger Energie in die Praxis umzusetzen. Sowohl Industrials als auch Entwicklungsländer sind ge-

fordert, in diesem Bereich noch enger zusammenzuarbeiten.“

Nachhaltige Modelle gefragt

Die Österreichische Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit (OEZA) unterstützt Partnerländer im Süden und Osten seit vielen Jahren beim Ausbau erneuerbarer Energie und bei der Verbesserung der Energieeffizienz. In Zentralamerika und in Westafrika fördert sie regionale Programme, um auch die Bevölkerung auf dem Land an die Energieversorgung anzubinden. In Südosteuropa werden veraltete Betriebe und Anlagen saniert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. „Wichtig ist, dass der Anteil an nachhaltigen Energieträgern wächst, die Energieeffizienz maximiert und über

den Einsatz moderner Technologien auch die fossile Energie sauberer wird“, betonte Botschafterin Irene Freuden-schuss-Reichl, Leiterin der OEZA im Außenministerium im Rahmen der GFSE-Tagung.

Internationales Engagement

In allen Regionen gibt es große Potenziale zur Energieeinsparung. „Es ist billiger, 1 MW Energie einzusparen, als es zu generieren. Wirtschaftliche Entwicklung lässt sich vom Energieverbrauch abkoppeln. Dazu“, so Freuden-schuss-Reichl, „ist Technologiekooperation nötig, damit die Entwicklungsländer gleich zu besseren Technologien greifen können.“ Das Global Forum on Sustainable Energy (GFSE) bietet einen Rahmen um Technologiekooperationen anzubahnen. Diese internationale Plattform wurde unter Federführung Österreichs 1999 ins Leben gerufen. Jährliche Tagungen sorgen für regelmäßigen internationalen Austausch über Energiefragen. Dieses Jahr stand das Thema Energieeffizienz auf dem Programm.

www.aussenministerium/oeza/